©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tomentosae 4, Vestitae 4 aufgezählt, also herrschen hier — nach diesem Aufsatze — besonders die beharrt blättrigen Rosen vor. Aus den Collinis ist eine *R. sarmatica* und *R. Wittmanii* n. sp. beschrieben, die letztere auch abgebildet. Bei *Rosa Sufferti* Kirschl. ist eine subsp. *Herbichii* bei *R. euvestita* Borb. (*R. vestita* God. non alior.) eine subspec. *polonica* und bei *Rosa umbelliflora* Sw. eine subsp. *sudetica* H. Br., neu beschrieben. Zum Schlusse sind die erwähnten Rosen im Index zusammengestellt. — Viele Druckfehler! — Wir empfehlen diese sehr wichtigen Angaben warm jedem Freunde der Rhodologie.

v. Borbás.

Correspondenz.

Wien, am 4. Juli 1887.

Dass man den Sinn meiner in Nr. 6 pag. 207 dieser Zeitschrift ausgesprochenen Vermuthung des Grundes anormaler Drüsigkeit — nicht wird widerlegen können, wusste ich sehr genau, da sie sich auf die von mir beobachtete Thatsache stützen konnte, dass bei zahlreichen im Blüthenstadium fraglichen Rosen die charakteristische Drüsigkeit erst im Fruchtstadium zur vollen Entwicklung gelangt. — Wenn aber der Sinn meiner obcitirten Vermuthung (nota bene bezüglich einer typisch drüsenlosen *Coriifolia* - Form) lautend: „diese Art verspäteter theilweiser Drüsenbekleidung bei unveränderter Dichte des übrigen Tomentums kann man wohl nichts anderem mehr als dem Einflusse plötzlicher Temperatur- und Insolationsvermehrung in der Zeit eines Regenmaximums auf den exponirten Theil des Strauches zuschreiben, demnach als eine blosse vorübergehende Erscheinung (luxurianter Entwicklung) erklären" — ausgelegt wird, wie in Nr. 7 pag. 256 (Zeile 2 bis 6 von oben) dieser Zeitschrift steht „wir hätten also am selben Individuum Zweige (nach einer neuen Theorie —!) zu beobachten, von welchen die einen sich offenbar eines Regenmaximums zu erfreuen hatten, während die anderen unter dem gewiss traurigen Einflusse eines Minimums standen" (Heinr. Braun!) — so ist diess eine muthwillige Sinnesverdrehung vor den Augen der gesammten Lesewelt dieser Zeitschrift, eine Unwahrheit also, die wohl auf einen Eclat aber ..... bei dem Geschichtsschreiber der österr. Botanik rechnen darf, eine Unwahrheit, insolange bis in der freien Natur nicht lauter isolirt stehende, sondern sich entweder in dichte Gruppen oder an verschieden dichten und hohen Waldesrändern mehrfach durchschlingende, daher theilweise beschattete Sträucher gibt! Es war hier nur von einem vorübergehenden Drüsigwerden der Petiolen und Serratur typisch drüsenloser Rosen die Rede, deren Glossiren mich an die schonende Nichtbesprechung der vielen Mängel der „Beiträge zur Kenntniss einiger Arten der Gattung *Rosa*" Wien 1885 (im Verlage der k. k. zool.-botan. Gesellschaft)

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

des Herrn H. Braun erinnert, welches (Drüsigwerden) für biologische mit Betrachtungen über die Frage nach der Constanz der Art innig verknüpfte Fragen immerhin interessant bleibt — was man hingegen (um nur ein einziges Beispiel zu erwähnen) selbst von dem Juvel seiner „Beiträge“ d. i. der l. c. Seite 120 (62) beschriebenen systematischen Einheit, *Rosa glabrata*, dessen beide Varietäten (!) *α*, fructu globoso, *β*. fructu ovoideo-oblongo eodem in ramo stirpis (teste Braun!) vereint vorkommen etc., weit weniger sagen könnte. Selbst die Köpfe unserer erhabensten Species (denn nur von solchen ist hier die Rede) der *R. alpina* und *R. pendulina* vergl. l. c. pag. 112 (54) mit ihren Schwärmen von Varietäten und Subvarietäten — müssten hierüber bedenklich wanken, und uns armen Rosenfexen neue Verlegenheiten bereiten! Wenn es aber kein menschliches Beginnen ohne Fehler gibt, und der liebe Gott seinen Glückskindern noch über viele Hundert europ. Genera ein offenes unbetretenes Feld zur Verfügung stellt, dann ist ein Beginnen mit dem blossen Vorsatz; „lieber Bestehendes zu verdrängen als Nichtbestehendes zu schaffen“ ein niemals gänzlich zu rechtfertigendes. [1])

J. B. Keller.

Wien, am 8. Juli 1887.

Gestatten Sie mir, Ihnen eine Mittheilung zu machen, die, obgleich von keinem grossen wissenschaftlichen Werthe, doch als ein, wenn auch kleiner Beitrag zur Flora von Niederösterreich von Interesse sein dürfte. Ich habe nämlich heuer im Juni auf der Türkenschanze in der Nähe des neu angelegten Parkes *Vicia pannonica β. purpurascens* DC. in wenigen Exemplaren gefunden. Ich erlaube mir noch zu bemerken, dass bei *Vicia pannonica* in Neilreich's Flora von Niederösterreich die Bemerkung steht: „*Vicia purpurascens* DC. kommt hier nicht vor etc.“

Moriz Rassmann.

Lemberg, am 4. Juli 1887.

Folgende interessante, von mir gesammelte Daten aus der Flora von Lemberg, verdienen dahier erwähnt zu werden: 1. *Galium Wirtgenii* F. Schltz., auf sonnigen Grastriften in Kleparów und oberhalb dem k. k. Invalidenhause; 2. *Hieracium boreale* Fries, an Holzschlägen in Lesienice und Hołosko, spärlich; 3. *Salix Caprea* L. f. *glabra* („foliis fructibusque omnino glabris“), in einem einzigen Exemplare auf einer feuchten Wiese in Lesienice. Die von Herrn Krupa in „Sprawozd. Komis. fizyogr. Krak.“ von Lesienice angegebene *Salix livida* Wahlb. wächst in Lesienice gar nicht und überhaupt nirgends bei Lemberg.

Br. Błocki.

Kalksburg bei Wien, am 5. Juli 1887.

Ich erlaube mir einen nicht uninteressanten Fund bekannt zu geben. So weit ich mich umgesehen, ist in Niederösterreich *Carum*

---

[1]) Mit Diesem betrachten wir die leidige Polemik als allerseits abgeschlossen. Die Red.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bulbocastanum bislang nicht angegeben; auf einer Wiese am Gaisberge fiel mir schon im Vorjahre eine Umbellifere in Frucht auf, und ich nahm einige Exemplare mit, ohne auf den knolligen Wurzeltheil besonders zu achten. Neilreich liess mich bei der Bestimmung ganz im Ungewissen, so dass ich heuer Blüthenexemplare mit Wurzelknollen sammelte und nun sicher war, eine für die Flora Wiens neue Art vor mir zu haben. Mir ist es freilich zweifellos, dass die Samen dort angebaut wurden; aber der Boden scheint der Pflanze recht zuzusagen, da sie nun schon mehrere Quadratmeter bedeckt. Hoffentlich bürgert sich dieselbe immer mehr ein. Auch mehrere *Potentilla*-Arten finden sich um Kalksburg, welche immerhin Erwähnung verdienen. So ist *P. incrassata* Zimmeter, welche nach Prof. Zimmeter's Gruppirung und Aufzählung (Steyr 1884) bei Neuwaldegg angegeben ist, am Zugberg und Kaufberg gerade nicht selten; *P. Kerneri* Borb. fand ich am Zugberg. Eine dritte aus der Gruppe der Canescentes dürfte vielleicht neu sein, wenigstens bedeutete mir Herr Błocki, dem ich einige meiner Potentillen zur Bestimmung sandte, dass die Form eine ausgezeichnete sei. Auch *P. serotina* Vill. scheint besonders zwischen Kalksburg und Mauer gerade häufig zu sein.

P. A. Dichtl S. J.

Brünn, am 6. Juli 1887.

Prof. Alb. Zimmeter hatte die freundliche Gewogenheit meine Potentillen gütigst zu determiniren und zu revidiren, wofür ich ihm meinen tiefgefühlten Dank ausspreche. Im Nachfolgenden führe ich einige interessante Formen an, von denen einige neu sind für die Flora Mährens. Ich fand: *Potentilla decumbens* Jord., bei Eibenschitz. *P. crassa* Tausch, am Markrabství bei Médlanko. *P. obscura* Aut. bei Brünn. *P. incanescens* Opic., bei Rečkowitz. *P. Uechtritzii* Zim., an Rainen hinter Husowitz. *P. polyodonta* Borb., Eisenbahndamm bei Billowitz, Schwarzawaufern im Schreibwalde. *P. leiotricha* Borb., Misskegel bei Walrowitz. *P. Wiemanniana* Günth. et Sch., Kl. Hostihrádek. *P. subrubens* Borb., Herotitz bei Tischnowitz. *P. rubens* Crantz, Brünn, Schimitz, Reigern, Lowtschitz, Wischau, Polehradic, Kromau. *P. aestiva* Hall. f., Jureiner Berg. *P. explanata* Zim., Černa horá nächst Raitz. *P. subarenariana* Borb., Schreibwald, Sebrowitz, *P. serotina* Vill. Schimitz, Obřan, Karthaus, Medlánko, Doubravník, Kuhberge, Sebrowitz, Schreibwald, Inndorf, Bysterz. *P. opaca* L. × *arenaria* Borkh., Kuhberge bei Brünn. *P. subopaca* Zim., Gelber Berg und Raine bei den Pulverthürmen bei Brünn. *P. turicensis* Siegfrd., Melatina Thal bei Billowitz. *P. autumnalis* Opic., Purkwathal bei Blansko.

Dr. Formánek.

Budapest, am 8. Juli 1887.

Um mir die mir fehlenden und vergriffenen Jahrgänge 1856 und 1857 Ihrer Zeitschrift zu verschaffen, war ich genöthigt eine ausgebotene complete Serie von 1851—1885 zu kaufen, so dass ich jetzt die Jahrgänge 1851—1855 incl. und 1858—1885 incl. doublet

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

besitze. Ich würde diese 33 Bände, tadellos erhalten und gebunden, für 80 fl. abgeben. Ludwig Richter.
(Sugar ut 3.)

Budapest, am 10. Juli 1887.

Durch die schönen Tilien-Exsiccaten, welche mir Freund H. Braun geschenkt hat, angeregt, habe ich heuer die Ofner *Tilia*-Arten näher untersucht, obgleich ich schon vom Jahre 1884 eine ziemlich reiche Tiliensammlung besitze. Am interessantesten war es mir, hier zwei hybride *Tilia* zu entdecken: eine *T. platyphyllos* × *super-Ulmifolia* (*T. subparvifolia* m.) zwischen dem Leopoldifelde und dem sogenannten Thiergartenwalde bei Ofen, welche auch, was die Blüthezeit betrifft, zwischen den genannten Eltern eine wahre Mittelform ist Sie blühte am 29. Juni, wo die Formen der *T. platyphyllos* und *T. europaea* L. (*T. intermedia* autor., non Host) verblüht waren, an *T. Ulmifolia* aber noch keine oder nur wenig geöffnete Blüthen waren. Diese *T. subparvifolia* ist der *T. Ulmifolia* näher stehend, aber die untere Seite der kleineren Blätter nicht so weisslich, doch viel blässer, als jene der *T. plathyphyllos* oder *europaea;* die Nerven sind spärlich behaart, hie und da auch die jungen Zweige. Neben dieser Linde steht eine besondere Varietät der *T. pyramidalis* Host, welche so breite Bracteen besitzt (3—4 Cm. breit), wie ich es bisher an anderen nicht gesehen habe. Diese bis zum Grunde des Fruchtstieles herablaufenden Bracteen sind ausserdem über 10 Cm. verlängert. Ob nun diese var. *latissima* m. eigentlich zu der *T. pyramidalis* Host „fructu angulato", oder zu der *T Hosteana* m. (*T. intermedia* Host) „fructo rotundo" gehört, werde ich erst im Herbste sehen. — Bei dem „Saukopfe" habe ich eine andere Hybride gefunden. Sie ist mehr eine *Tilia super-europaea* × *Ulmifolia* (*T. subflavescens* m.) und mit *Viscum album* stark belastet. Sie stand am 3. Juli in schönster Blüthe, hat grosse, kahle Blätter, die Vorderseite ist etwas gelblich-blass, bedeutend blässer als bei *T. europaea;* auch die Blüthen gelblich, wesswegen der Baum schon von Weitem gelblich aussah. Sowohl an der *T. subparvifolia* als auch *T. subflavescens* war die Inflorescenz ungefähr sechsblüthig. Die letztere, welche viel länger zugespitzte Blätter besitzt als die *T. subparvifolia,* könnte man wohl zu der *T. pallida* Wierzb. als Varietät ziehen, aber bekanntlich hat *T. pallida* zu lange Bracteen, und weissliche Petala wie die *T. Ulmifolia.* — Auch andere interessante Tilien habe ich bei Ofen gesammelt, wie *T. vitifolia* und *pyramidalis* Host, *T. flava* Wollny! welche so geformte Blätter besitzt, wie die *T. corylifolia* Host, sowie sehr lange ins Röthliche spielende Bracteen, ferner *T. Ulmifolia* var. *maior* Spach, *T. platyphyllos* var. *pluriflora* Spach etc. — In dem Monorer Walde fand ich *Erodium Neilreichii* Jka., aber keinen *Dianthus polymorphus* (nur *D. Pontederae*), bei Ofen sammelte ich viele Potentillen, darunter auch *P. Kerneri* und *brachyloba* m., *Inula semihirta* und *I. Hausmanni,* bei den Kalköfen im Kühlen Thale. Da steht die *Quercus hiemalis*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Stev. (*Q. pedunculata* var. *australis* Heuff. non Link 1819) mit 17 Cm. langen Fruchtstielen. *Q. extensa* Schur gehört nicht hieher, denn eine kahlblättrige Form hat zwar lange (5—7 Cm.) Fruchtstiele (herb. palat. caes. Vindob. und univers. Leopol.), aber die Blätter sind bei dieser 15 Cm. lang, also die Länge der Fruchtstiele im Vergleiche dieser entspricht nicht der *Q. hiemalis* Stev. (*Q. filipendula* Jka. Vuk.), *Q. extensa* Schur „foliis . . . subglabris, margine pilosis", betrachte ich aber als ein Synonym der behaartblättrigen Stieleiche (*Q. pedunculiflora* C. Koch). Die „herrliche *Jurinea*" (Oe. botan. Ztschr. 1887, p. 258) dürfte meine *J. subdecurrens* sein, welche durch die halbherablaufenden Blätter besonders von *J. macrocalathia* C. Koch verschieden ist. *Hieracium Herculis* m. 1875 (*H. Heuffeli* Jka., non Gris. 1852) halte ich für einen Bastard von einer Form des *H. Pilosella* mit *H. sabinum* oder mit einer Form des *H. cymosum*.

v. Borbás.

Personalnotizen.

— Dr. Moritz Willkomm wurde zum Rector der deutschen Universität in Prag gewählt.

— Dr. H. G. Reichenbach erhielt das Comthurkreuz des sächsischen Albrechtsordens.

— Hofrath Dr. A. Kerner Ritter v. Marilaun hat eine Berufung an Stelle des verstorbenen Professors Eichler nach Berlin erhalten und dieselbe trotz der glänzenden Aussichten abgelehnt.

— Professor Dr. P. Ascherson ist von seiner ägyptischen Reise am 29. Juni wohlbehalten in Berlin wieder eingetroffen.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— Monatsversammlung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, am 6. Juli 1887. Dr. Kronfeld hielt einen Vortrag über das Ergrünen von Keimlingen. Hierauf besprach unter Demonstration an mitgebrachten Exemplaren Dr. Ritter v. Wettstein einige neue Funde im Bereiche der niederösterreichischen Flora. als: *Bunium Bulbocastanum* auf dem Geisberge bei Rodaun. Diese Umbellifere wurde schon früher von anderen Botanikern (H. Braun) am selben Standorte gefunden, scheint dort jedoch eingeschleppt zu sein, und dürfte bald wieder verschwinden; — *Sedum micranthum* Bast. apud DC. im Gurhofgraben bei Aggsbach; *Saussurea hybrida* Wettstein (*S. pygmea* × *discolor*) von der Veitsch. Derselbe sprach ferner über eine noch näher klarzustellende neue Form des *Thlaspi montanum*, und zeigte schliesslich einen merkwürdigen Fall von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Keller J. B., Rassmann Moritz, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Dichtl S. J., Formanec Ed., Richter Ludwig, Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: Correspondenz. 294-298